

Pressemitteilung

18. Januar 2023



Innendämmung selbst gemacht: Beim Passivhaus-Abend am 25. Januar 2023 erläutert das Passivhaus Institut, wie eine Innendämmung mit EPS-Verbundplatten in Eigenarbeit angebracht wird. Das spart (Energie-)Kosten, gleichzeitig wird es im Zuhause behaglicher. Wichtig ist u.a. der luftdichte Anstrich auf den verlegten Platten (Bild rechts). © Passivhaus Institut

Innen selbst dämmen! So geht's!

Passivhaus-Abend zeigt am 25. Januar, was für eine Innendämmung wichtig ist

Darmstadt. Wenn eine Außendämmung keine Option ist, besteht die Möglichkeit, innen zu dämmen. Das spart Energie und Kosten, gleichzeitig profitieren die Bewohnenden von einem gemütlicheren Zuhause. Das Passivhaus Institut zeigt beim nächsten Passivhaus-Abend, wie dieses Projekt in Eigenarbeit umgesetzt werden kann. Der dritte Teil der Veranstaltung „Energieeffizienz selbst gemacht – JETZT! anpacken, sparen, beitragen“ findet am 25. Januar 2023 als Webinar statt. Die Teilnahme ist gebührenfrei.

Beim Thema Innendämmung befürchten viele Bewohner und Bewohnerinnen bauphysikalische Probleme, darunter Feuchteschäden. Und dann die Innendämmung auch noch selbst anbringen? Das Passivhaus Institut zeigt beim nächsten Passivhaus-Abend am **25. Januar 2023**, wie versierte Heimwerkende die Innenwände tatsächlich in Eigenarbeit dämmen können. Diesmal kamen EPS-Verbundplatten zum Einsatz. Selbst realisiert lohnt sich das finanziell innerhalb weniger Jahre, der Komfortgewinn stellt sich sofort ein. Auch der Klimaschutz profitiert von gedämmten Gebäuden.



informieren
diskutieren
weiterbilden

www.ig-passivhaus.de

PASSIVHAUS-Abende

Energieeffizienz zum Selbermachen -
JETZT! anpacken, sparen, mitmachen:
Teil 3

Wolfgang Feist, Benjamin Krick und Johannes Seibert,
Passivhaus Institut

Mittwoch, 25. Januar 2023
19:00 - 20:30 Uhr

IG PASSIVHAUS
INTERNATIONALE GESELLSCHAFT FÜR ENERGIEEFFIZIENTES BAUWESEN

PASSIVHAUS
Austria

Passivhaus
Institut

JETZT!
Anpacken

Selbst anpacken!

Die Referenten des Passivhaus Instituts präsentieren die Innendämmung mit Platten aus Polystyrol und Gipsfaser, so genannte EPS-Verbundplatten. Die Platten wurden an der Wand befestigt, die Fugen zwischen den Platten verspachtelt und die gesamte Wand anschließend mit einem luftdichten, dampfbremsenden Anstrich versehen. Eine gute Luftdichtheit ist entscheidend für die Innendämmung: So kann die warme und feuchte Raumluft nicht an die kalte Wand hinter der Dämmung gelangen und Bauschäden werden vermieden. Informationen zu bauphysikalischen Grundlagen, unter anderem zu feuchter Luft, gibt es auch in der Wissensdatenbank **Passipedia**. Voraussetzung für eine Innendämmung ist eine intakte und wasserabweisende Außenwand. Bei Gebäuden mit Decken aus Holzbalken sollten stets Fachleute einbezogen werden.

Praxisnahe Anleitung

Das Passivhaus Institut hat insgesamt über 20 Do-it-yourself-Projekte zum Energiesparen auf **Passipedia** veröffentlicht. Die Anleitungen legen praxisnah dar, worauf es bei den Arbeiten ankommt und welches Material dafür nötig ist. „Wir zeigen, wie alle im eigenen Zuhause effektiv etwas gegen die Energiekrise tun können. Vor einer Innendämmung schrecken viele erstmal zurück. Das muss nicht sein. Wir haben pro Quadratmeter rund drei Stunden benötigt, um die Innenwand selbst zu dämmen“, erklärt Benjamin Krick vom Passivhaus Institut. Dieser Passivhaus-Abend ist bereits die dritte Veranstaltung zu Do-it-yourself-Arbeiten (DIY). Zu den ersten beiden DIY-Abenden gibt es **Videos**. Die Reihe geht weiter: Beim Passivhaus-Abend am **22. Februar 2023** präsentiert das Passivhaus Institut unter anderem eine Innendämmung mit mineralischen Platten.



Innendämmung mit EPS-Verbundplatten in Eigenarbeit: Das Passivhaus Institut zeigt beim Passivhaus-Abend am 25. Januar, worauf es dabei ankommt. © Passivhaus Institut

Zum Nachlesen!

Für die DIY-Energiespartipps arbeitet das Passivhaus Institut mit der LandesEnergie-Agentur Hessen (LEA) zusammen. Unterstützt wird das Projekt durch das Hessische Wirtschaftsministerium. Ergänzend hat das Passivhaus Institut die Initiative **EnergieEffizienzJETZT** gestartet. Empfehlenswertes Handeln und wichtige Hintergrundinformationen dazu gibt es online auf **Passipedia**. Mit den Passivhaus-Abenden informieren das Passivhaus Institut, die Informations-Gemeinschaft Passivhaus Deutschland (IG Passivhaus), Passivhaus Austria sowie die Passivhaus Dienstleistung GmbH über aktuelle Themen des energieeffizienten Bauens und Sanierens. Die Passivhaus-Abende sind als Fortbildung anerkannt. Die Teilnahme ist gebührenfrei.

Passivhaus-Abend am 25. Januar 2023:

Energieeffizienz selbst gemacht – JETZT anpacken, sparen, beitragen, TEIL 3

Datum: Mittwoch, 25. Januar 2023 // 19 bis 20.30 Uhr

Art: Gebührenfreier Online-Vortrag

Infos und Anmeldung [hier](#)

Allgemeine Informationen

26. Internationale Passivhaustagung: Die #26intPHC vom 10. bis 12. März 2023 findet in Wiesbaden und online statt. Das Programm und alle Infos gibt's hier: www.passivhaustagung.de



#EnergieEffizienzJETZT: Fossile Energie einzusparen ist das Gebot der Stunde. Das Passivhaus Institut hat dazu die Aktion #EnergieEffizienzJETZT gestartet. Alle Infos auf der Plattform [Passipedia](https://passipedia.de).

Passivhäuser: Das Passivhaus-Konzept reduziert den für Gebäude typischen Wärmeverlust durch Wände, Fenster und Dach drastisch. Mit den fünf Prinzipien, 1. gute Dämmung, 2. dreifach verglaste Fenster, 3. Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung 4. Vermeidung von Wärmebrücken, 5. luftdichte Gebäudehülle, benötigt ein Passivhaus nur sehr wenig Energie zum Heizen und Kühlen. Der größte Teil des Wärmebedarfs wird aus „passiven“ Quellen wie Sonneneinstrahlung, Abwärme von Personen und technischen Geräten gedeckt. SINFONIA und weitere, weltweite Projekte belegen: Das Passivhaus-Konzept funktioniert auch bei Sanierungen von Bestandsgebäuden. Dazu entwickelte das Passivhaus Institut den EnerPHit-Standard.



Sozial und hoch energieeffizient: Mehrfamilienhäuser im Passivhaus-Standard.
© Neue Heimat Tirol

Weitere Vorteile der Standards Passivhaus & EnerPHit: 1. Erhöhter Komfort.

2. Im Winter ist der Heizbedarf gering: Die Wärme entweicht nur langsam aus dem Haus. 3. Im Sommer ist der Kühlbedarf von Passivhäusern gering. 4. Durch die niedrigen Energiekosten sind die Neben-kosten kalkulierbar niedrig – eine Grundlage für bezahlbares Wohnen und sozialen Wohnungsbau.

Pionierprojekt: Das weltweit erste Passivhaus errichteten vier private Bauherren, darunter Prof. Wolfgang Feist, vor 30 Jahren in Darmstadt. Die Reihenhäuser gelten seit dem Einzug der Familien 1991 als Pionierprojekt für den Passivhaus-Standard.

Passivhaus und erneuerbare Energie: Passivhaus und die Erzeugung erneuerbarer Energie sind ein Traumpaar: Das Passivhaus Institut hat die Gebäudeklassen *Passivhaus Plus* und *Passivhaus Premium* eingeführt. Das Pionierprojekt in Darmstadt erhielt 2015 eine Photovoltaikanlage und das Zertifikat *Passivhaus Plus*.



Das weltweit erste Passivhaus in Darmstadt feierte 2021 seinen 30. Geburtstag! © Peter Cook

Nutzungsarten: Mittlerweile gibt es Passivhäuser für alle Nutzungsarten: Neben Wohn- und Bürogebäuden existieren auch Kitas und Schulen, Sporthallen, Schwimmbäder und Fabriken als Passivhäuser. In Frankfurt am Main erhielt das weltweit erste Passivhaus-Krankenhaus gerade das Passivhaus-Zertifikat.

PHPP: Für die realitätsnahe, zuverlässige Energiebilanzierung sowie die Planung hoch energieeffizienter Gebäude gibt es das Planungstool PHPP (Passivhaus-Projektierungspaket). Das auf Excel basierende Werkzeug wird weltweit standardmäßig für die Planung und Qualitätssicherung von Passivhäusern und EnerPHit-Sanierungen eingesetzt.

Passivhaus Institut: 1996 gründete Prof. Dr. Wolfgang Feist das Passivhaus Institut in Darmstadt, seit 2010 ist das Institut auch in Innsbruck vertreten. Das Passivhaus Institut ist unabhängig und belegt eine Spitzenposition bei der Forschung und Entwicklung zum hoch energieeffizienten Bauen und Sanieren. Mitarbeitende des Instituts engagieren sich seit 2019 bei den Scientists for Future.



Prof. Dr. Wolfgang Feist
© Peter Cook

IG Passivhaus / Passivhaus Austria: Das Ziel der deutschsprachigen Netzwerke IG Passivhaus und Passivhaus Austria ist die Wissensvermittlung zum hoch energieeffizienten Bauen und Sanieren sowie die Vernetzung aller Akteure.

Soziale Medien:



Twitter: @IGPassivhaus

Facebook: IG Passivhaus Deutschland



Twitter: @PHAustria

Facebook: Passivhaus Austria

Kontakt:

Katrin Krämer / Pressesprecherin // Passivhaus Institut // www.passiv.de
E-Mail: presse@passiv.de // Tel: (+49) 06151 / 826 99-25